



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**(237), Das IV. Stück der XV. Woche 1683.**

**1683**

(237)

# Leipziger Post- und Ordinar-Zeitung/ Das IV. Stück der XV. Woche 1683.

Madrid vom 11. Mart.

**D**ie Werbung des Fuß-Volcks wird in Italien usi andern benach-  
barten Lande/die Regimenter/so in Flandern und Catalonien stehen/zu  
recreutir/ stark fortgesetzt; wie den auch der Marchese Dososo ein Regiment  
von 1000. Mann / vor den Staat von Meyland / aufriehet; Zu twessen Be-  
suf auch grosse Summen nach Wien an unsern daselbst sich befindenden Abgesand-  
ten / den Marchesen Borgomainero / übermacht worden / 3000. Teutsche zu  
werben: Und läst sich unser vornehmster Minister/ der Herzog Medinaceli/  
sehr angelegen seyn/ auff alles/ was der Krone zuträglich seyn kan/ acht zu haben/  
wie denn von neuen dem Marquis de Grana 50000. Rthaler/ zu Dienste der  
Niederlande/ übermacht worden. Die West- Indische Flotte ist von Cadix  
ausgelauffen / und werden so wohl daselbst / als an andern Orten 24. Kriegs-  
Schiffe/ neben andern Fahrzeuge / ausgerüstet / die Schiffart sicher zu halten.

Genua vom 27. dito.

Aus Provence ist von selbigen Intendanten an hiesigen Französl. Consul  
Nachricht gekommen/ wie die Flotte/ so nach Algier bestimt / in 66. Segeln be-  
bestünde/ als 18. Kriegs-Schieffen/ 12. Galeren / 11. Klüten / 3. Brennern/  
17. Galeotten/ welche die Bomben führen / 19. Schaloupen/ 36. Schuß lang/  
so die Carcassen auffhaben/ und dann noch 6. andere Schiffe zum Proviand und  
Munition. Zu Marsilien ist eine grosse Procession / Gott um Regen anzuruf-  
fen/ gehalten worden/ worbey sich 200. Jungfern parfuß befanden. Die 4.  
Ertzen/ so die neuen Galeren commandiren sollen / sind so beschaffiget / ihrer  
Mannschafft den Sold zu reichen: und hat ein Genueser eine neue Invention  
die Bomben zu werffen.

Turin vom vorigen.

Am Montage ist von Paris ein Expresser an den Marquis de la Trouffe  
angekommen/ welchen er gleich nach Casal geschicket. Und an der Mittwoch  
hat hiesiger Hof auch einen Courierer nach Paris ablauffen lassen / die Uhrsache  
aber ist nicht bekandt. Einiger Vorgeben nach/ will Frankreich Bercelli/ Asti  
und Trino/ oder auch andere Plätze fodern; es besteht aber alles auff lauterer  
Mutmassung/ und ist auch die erwähnte Kriegs-Munition von Pignerol nach  
Casal noch nicht abgegangen. So bald aber die 2. Regimenter Dragoner we-  
den complet seyn/ wird die ganze Reuterey zu Mirafior campiren / und soll in  
Ergentwart Sr. Königl. Hoheit die General-Musterung daselbst gehalten wer-  
den.

Meyland vom 31. dito.

Se. Excell. unser Gouverneur begab sich gestern von hier nach Lodi/ eini-  
ge Compagnien Reuterey/ so von Neapel gekommen/ und nun wieder mundirt  
sind

sind/ in Augenschein nehmen; soll auch willens seyn/ nach Besichtigung der Fortification zu Cremona/ ein klein Lager von 5000. Mann zu Füsse/ und 1500. zu Pferde/ die Frankosen. so auff denen Grenzen liegen/ desto besser einzuhalten/ daselbst zu schlagen. Diese haben/ dem Verlaut nach/ disseits der Gebirge/ 2500. Dragoner/ mit 7. Regim. Reüter / jedes zu 12. Compagnien gerechnet/ und wenn die 1000. Mann aus Savoyen darzu kömten/ würde es in allen 7000. austragen. Es soll auch die Artillerie / neben den Barqven / und allerhand Kriegs-Vorrath/ eine Belagerung vorzunehmen/ fertig stehen; und an nichts/ als an den Pferden/ solche fortzubringen / fehlen / worzu sie aber gar leichte gelangen könten/ weil der Weg von Grenoble nach Pignerol eben gemacht worden.

Benedig vom 10. April.

Nachdem Prinz Schar Ignatius de Este von Modena hier angekommen/ hat er am Dienstag frühe/ in trefflicher Lieberey und stattlichen Gefolge / sich zur Audiens begeben/ und dieser Durchl. Regierung / vor das ihm conferirte Generalat/ über die Reütere/ Danck gesagt; Worauff er des andern Tages mit herrlichen Erfrischungen beschencket worden / und Visite gegeben/ und angenommen/ indem er gesonnen die Feyertage zu Modena zu halten/ außs ehest aber wieder zurücke zukommen. Weil die Herrn Münz- Vorsteher sehen / daß viel Frembde und leichte Münze/ ungeacht des Verbots / hier eingeführt worden; Als ist von neuen ein scharffer Befehl ergangen/ solche in monats Frist in die Münze zu liefern/ und dafür rechtgültige zu empfangen. Von Ragusa bringt eine Felucke mit/ daß selbige Republik wieder einige Wagen mit Munition und Probiant nach Griechisch- Weissenburg schicken sollen; und wären zweene Türcken/ so von der Ottomannischen Armeé gelauffen/ zu Durazzo angekommen/ und hätten daselbst erzehlet/ daß über die grosse Armatur des Sultans/ auch die Sultanin/ seine Mutter aus eignen Mitteln 30000. Mann bezahlte/ und daß im Türckischen Lager die Rede gegangen/ was massen der Groß- Wezir alle solche Macht in Person gleiches Weges vor Wien führen wolte. Von Livorno verlautet / daß von Senna daselbst ein Engländisches Schiff eingelauffen/ welches die Türckische Mütz mit überführen müssen / und darauff wieder frey gelassen worden/ dergleichen den Venetianischen geschehen / so hierauff nach Constantinopel gegangen / daselbst Ladung / und dann ihren Weg wieder anhr zunehmen; Ob sie aber ohne E. woy auslauffen werden / steht wegen der Corsaren im Zweifel/ wiewohl dervr so viel nicht mehr in See / sondern die von Algier/ wegen Furcht der Frangöf. See- Küstung / wieder nach Hause gegangen sind.

Paris vom 7. dito.

Von Toulon wird geschrieben/ daß unsere Flotte nicht eher als den 15. oder 20. May Segelfertig stehen könne/ und zugleich bestätiget / was massen die von Algiers den Frieden beständig begehren / allein unserer Seite geben die Punkte/ so man vorschläget/ gnugsam das Gegentheil zu erkennen/ indem die Freylassung  
aller

aller Christen Sclaven / und die Erzeugung der genommenen Franzöf. Schiffe /  
 nächst Bezahlung aller Unkosten und Schäden / darunter begriffen ; Inmittelst  
 wird der Krieg mit denen Venuesern ebensals vor getwih gehalten / weil nicht  
 allein die 4. Neu-erbauten Galeren / gleich jüngst erwähnt / sondern durch ge-  
 hend alle ihre Schiffe wegzunehmen / Befehl ertheilet ist / sie hingegen rühmlich  
 sich 35. Galeren starck zu seyn / denn Spanien wolle ihnen mit 25. und 20. andern  
 Schiffen die unfrigen an das Land zu steigen / abzuhalten / beybringen / über die-  
 ses bestünde ihre Land-Miliz in 30000. Mann / wir aber messen solchem wenig  
 Glauben bey / und haben sonderlich dreyerley Ursachen unvergnügt ihrenthal-  
 ben zu seyn / als nemlich die Verstärkung der Anzahl ihrer Galeren / daß sie  
 dem Kaiser Geld vorzuschleffen sich erboten / und denn die Angelegenheit des  
 Grafen von Flesque. Von Rom will die abreise des Bischoffs von Sano zu  
 hiesiger Nuntiatur / und dabey versichert werden / welcher Gestalt er noch vor  
 dem jenige von Ihrer Maj. allhier zu seyn gedencket / un dermassen reiche Wun-  
 deln mitbringet / daß dergleichen Arbeit noch zu keiner Zeit gesehen worden.  
 In Holland aber wächst die Furcht täglich / es mögte der Churfürst von Sölin  
 sich unferer Bölcker / zu Erlangung der Statt Lüttig / bedienen / westwegen sie  
 ihn von solchen Absehen abmahnen / oder im Gegentheil zu wissen thun lassen /  
 sie würden anderer Gestalt ebensals Bölcker zu werden sich genöthiget befinden.  
 Msr. le Dauphin wird 8. Tage eher als der König aufbrechen / und Se. Maj.  
 bey dem Lager an der Saone erwarten. Inmittelst hat sich der Marschall de  
 Billeroy bey Msr. de Louvois / wegen Königl. Gnade so seinem Sohne daß jeni-  
 ge an der Saar zu commandir / wiederfahren / höchlich bedancket / der Hr. Cansler  
 aber bleibt / durch daß mehr erwähnte Englische Mittel / beygang guter Gesund-  
 heit / und fährt demnach fort dasselbe zugebrauchen. Aus Engeiand haben wir  
 gewisse Nachricht / daß die Verbitterung daselbst / wegen der Eroberung von  
 Bantam / sich geg die Holländer täglich vermehre / indem dadurch der Ost-Indi-  
 schen Compagnie actiones von 300. auf 160. gefallen / uns gehet die Sache auch  
 mit an / weil wir ein Comtoir daselbst gehabt / und soll sich dieses und sonst noch  
 anders / bey dieser Nation wieder zu andern / sehn bequeme Zeit und Gelegen-  
 heit ereignen. Inzwischen sihet man ein grosses Verzeichniß von des  
 Römis. Kaisers Armee und der Auxiliar Bölcker / so gegen den Türcken sechs-  
 ten wolten / wundert sich aber / warumb dieses ungeachtet / dennoch zu Wien  
 eine Brücke über die Donau abgetworfen / und denen in den Vorstädten auszu-  
 ziehen an befohlen worden / damit solche Häuser auf bedürffenden Fall / in  
 Brand gesteckt werden können.

Wien vom 15. dito.

Ob wohl an der Beständigkeit der mit der Kron Polen geschlossenen  
 Allianz keinesweges zu zweiffeln / so ist man doch begierig zu vernehmen /  
 was für einen endlichen Ausgang selbiger Reichs-Tag nehmen werde. In-  
 dessen

dessen hat der hiesige Hof mit dem Könige/wegen der künftigen Kriegs-Kosten/  
 auf ein gewisses geschlossen/und soll die Ratification beiderseits respectiv/nach-  
 stens ein- und ausgeliefert werden/ selbige gehen dem gemeinen Verlaut nach  
 dahin/ daß die von dem Pabst/zu Fortsetzung des Kriegs wider die Türcken/  
 bewilligte Decimas/ der König in Polen angewiesener massen empfangen/  
 und zu Fortsetzung des Kriegs gebrauchen möge/ worzu dann Ihre Kaiserl.  
 Majest. einen Particular-Vertrag thun werden; Nach dem sonst der Ban-  
 nus Croatia/über den Werbungen/mit dem hiesigen Hof einen Vergleich ge-  
 schlossen/als wird derselbe solchen gemäß sie hiernächst anstellen/gestalt er auch  
 zu solchem Ende bereit von hinnen verreis; Allen würdlich-accommodirten  
 Officirern ist anbefohlen/sich ohne weitem Aufenthalt zu ihren Regimen-  
 tern zu verfügen/ und die Anstalt zumachen/ daß dieselbe/auf den 3. May  
 bey der angestellten Musterung unfehlbar erscheinen mögen/ worauf nun  
 die meisten sich schon weg begeben/ oder zum wenigsten darzu fertig/ in-  
 gleichen auch zu Unterhalt- und Versorgung/ ihre Proviand-Anstellung  
 gemacht/ hingegen ist denenjenigen durch die Finger gesehen worden/welche  
 augenscheinlich erwiesen/ daß sie mit denen Werbungen in der angesetzten  
 Frist nicht haben auffkommen können/ wie dann auch dem Ungarischen Pala-  
 tino/zu Aufrichtung eines Corpo/ eine andere gewisse Zeit eingeräumet.  
 Ubrigens wird nicht allein eine grosse Anzahl Proviand/ Munition und  
 andere Kriegs- Nothdurfft zusammen geführet/ sondern man befließiget sich  
 auch so viel Kriegs-Armaturen aufzubringen/ daß etliche Armeen damit  
 versehen werden können/wie man dann auch absonderlich beflissen/eine ansehn-  
 liche Artillerie auszurüsten/ dem Feinde aller Orten einen sonderlichen  
 Abbruch zu thun; Worbey der neue Hof-Cammer-Präsident sich bearbei-  
 tet/solche Mittel zu erfinden/die so wohl die Kriegs-Ausgaben zu bestreiten/  
 als auch die versprochenen Subsidien abzuführen zulänglich. Die Reise  
 J. Kais. Maj. zu dem bevorstehenden Rendezvous bleibt zwar geschlossen/darzu  
 aber noch kein gewisser Tag bestimmet/der Löckely hingegen zwar zum Aufbruch  
 fertig/ allein er wird dem Ansehen nach sehr schwach erscheinen/weil der we-  
 nigste Theil seiner Adhärenzen zum Kriege Lust bezeigt/darbey er gleichwol nicht  
 verspühren läßt/die von J. Kais. Maj. un der Kron Polen ihm gethane Offer-  
 ten anzunehmen/sondern scheint vielmehr entschlossen zu seyn/ehest nach  
 Ofen zu gehen/und allda zu berathen/wie sie ihren Feldzug einrichten wollen/  
 welcher der Einlauffende Kundschaft nach/gar frühzeitig seyn dürfte. Nach-  
 dem des Ungar. Palatini Gemahlin eines jungen Sohnes genesen/und Ihre  
 Kais. Maj. zu Gebattern gebeten worden/haben dieselbe dero Hof-Marschall  
 deputirt/die Tauff- Ceremonien und Gebattertschaft zu verrichten.

E R D E der 15ten Woche.